

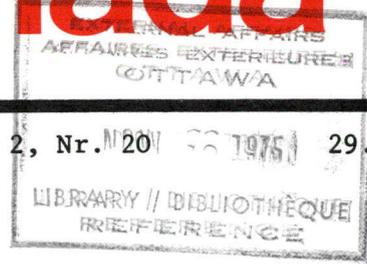
CAI EAS  
218 G  
Oct. 29 / 75  
DOCS

# profil Kanada



Ottawa, Kanada

Jahrgang 2, Nr. 201 66 1975 29. Oktober 1975



Mirabel, Montreals neuer Großflughafen, wird eingeweiht, S. 1

Deutsche Studenten besuchten Ottawa, S. 5

Junge Kanadierin durchschwimmt den Ärmelkanal, S. 6

Weitere Broschüren, Informationsblätter usw. über Kanada sind bei folgenden kanadischen Auslandsvertretungen erhältlich:

Kanadische Botschaft  
53 Bonn/BRD  
Friedrich-Wilhelm-Str. 18

Kanadische Militärmission und  
Kanadisches Konsulat  
1 Berlin 30  
Europa-Center

Kanadisches Generalkonsulat  
4 Düsseldorf/BRD  
Immermannstr. 3

Kanadisches Generalkonsulat  
7000 Stuttgart 1/BRD  
Königstr. 20

Kanadisches Generalkonsulat  
2000 Hamburg 36/BRD  
Esplanade 41-47

Kanadische Botschaft  
1010 Wien/Österreich  
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10

Kanadische Botschaft  
3000 Bern/Schweiz  
Kirchenfeldstr. 88

Mirabel, Montreals neuer Großflughafen, wird eingeweiht

Am 4. Oktober 1975 wurde in Anwesenheit von 2500 Regierungsvertretern (darunter Premierminister Robert Bourassa von Quebec, der ehemalige Bundesverkehrsminister Jean Marchand, der Montrealer Bürgermeister Jean Drapeau), Diplomaten, Vertretern in- und ausländischer Fluggesellschaften, kanadischen Luftverkehrsbeamten und geladenen Gästen Montreals neuer Flughafen Mirabel von Ministerpräsident Pierre Elliott Trudeau offiziell eingeweiht.

Der ca. 50 km von Montreal entfernte Flughafen wird schätzungsweise 325 Mio. Dollar kosten und ist flächenmäßig der größte Flughafen der Welt - er umfaßt mit allen Anlagen und Einrichtungen an die 360 qkm. Für die Start- und Landebahnen, Rollwege und Vorfelder allein wurden über eine dreiviertel Million cbm Beton verbraucht - so viel, wie man für eine Autobahn von Montreal nach Quebec City, d.h. über eine Entfernung von 260 km bräuchte.

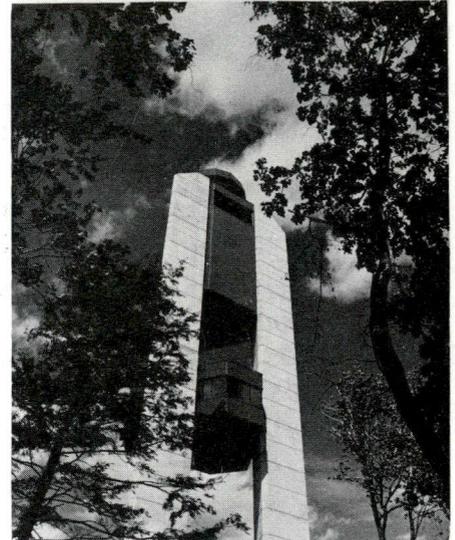
## Für die Zukunft konzipiert

Mirabel, überragt von dem höchsten Kontrollturm in Kanada (66 m), soll nicht nur den gegenwärtigen Luftverkehrsbetrieb bewältigen können, sondern ist hauptsächlich mit einem Blick in die entferntere Zukunft konzipiert worden. Um den Bedürfnissen des Luftverkehrs auch im 21. Jahrhundert gerecht werden zu können, ist ein genügend großes Areal zur Unterbringung aller notwendigen Einrichtungen angekauft worden, und Flughafenbetrieb sowie Zufahrtwege sollen im Laufe der Zeit harmonisch mit den Erweiterungsgebieten von Montreal am Nordufer des St.-Lorenz-Stroms integriert werden.

Der geplante Ausbau soll dafür sorgen, daß Mirabel bis zum Jahre 2025 allen Luftverkehrsansprüchen gewachsen bleibt. In der ersten Phase, in welcher der Betrieb in den nächsten Wochen aufgenommen werden soll, können stündlich bis zu 4000 Fluggäste abgefertigt werden; im Jahre 1975 noch werden voraussichtlich an die 3,5 Millionen Fluggäste und 500 000 Tonnen Fracht den Flughafen passieren.

In seiner Eröffnungsrede sagte Ministerpräsident Trudeau, die vorausschauende Planung von

Mirabel "habe den Zweck, jede Möglichkeit auszuschließen, daß der Flughafen von der immer weiter nach Norden greifenden Verstädterung um Montreal erstickt werde." Er gab die Zusicherung, daß die Flughafenplaner "auch weiterhin gebührend Rücksicht auf die natürliche und soziale Umwelt des Flughafens nehmen würden". Premierminister Bourassa erklärte, der Flughafen werde "zahlreiche positive Perspektiven auf regionaler und lokaler Ebene eröffnen und dazu beitragen, daß der wirtschaftliche Wohlstand bis in die entlegensten Gebiete der Provinz Quebec vordringt". Der ehemalige Bundesverkehrsminister Jean Marchand bezeichnete den Flughafen als das "vom Gesichtspunkt des Luftverkehrs und der Flugverkehrsindustrie umfassendste Unternehmen der Gegenwart".



#### Allmähliche Verlegung des Flugverkehrs von Dorval

Mirabel ist für den gesamten internationalen Flugverkehr nach Montreal sowie für innerkanadische Anschlußflüge und Verbindungen nach den Vereinigten Staaten konzipiert. Die Verlegung dieses Flugbetriebs vom bisherigen Montrealer Flughafen Dorval wird allmählich vor sich gehen, wobei bereits in diesem Jahr die Zahl der Fluggäste in Dorval auf 5 Millionen sinken soll, im Vergleich zu 8 Millionen im Jahre 1974. Der Flughafen Dorval ist auch weiterhin für alle innerkanadischen Flüge und für den Flugverkehr mit den Vereinigten Staaten zuständig. In den achtziger Jahren wird Mirabel voraussichtlich 50 % des gesamten Montrealer Luftverkehrs bestreiten.

*Wie ein Wahrzeichen ragt der 66 m hohe Kontrollturm von Mirabel mit seinem dreieckigen Grundriß in den Himmel*

Mirabel ist so konzipiert, daß ein Ausbau bestimmter Anlagen unabhängig von anderen Einrichtungen erfolgen kann. Von den gegenwärtig zwei Pisten und einem Abfertigungsgebäude (ca. 350 m x 90 m Grundfläche) wird sich der Flughafen im Laufe der Zeit auf sechs Pisten und sechs Abfertigungsgebäude vergrößern. Die beiden bereits gebauten Pisten sind 3700 m lang, 60 m breit und haben eine Tragfähigkeit bis zu 450 Tonnen. Sie können schon jetzt maximal 75 Flugzeugbewegungen pro Stunde (oder ca. 300 000 jährlich) bewältigen.

#### Trennung von Flugsteig und Abfertigungsgebäude

Die Architekten des neuen Flughafens entschlossen sich für eine vollständige Trennung von Flugsteigen und Abfertigungsgebäuden. Die Fluggäste werden mit eigens konstruierten Fahrzeugen befördert. Diese Konstruktion ermöglicht ein völlig unbehindertes Rollen der Flugzeuge vom und zum Standplatz, schnelle und ungestörte Wartung und die Unterbringung der verschiedensten Flugzeugtypen und -größen. Es sind 18 solcher Flugsteige für die Endphase geplant; sie gruppieren sich zu je sechs um drei Wartungspositionen auf dem Vorfeld. Die Fahrzeuge zur Fluggastbeförderung, nach der englischen Bezeichnung "passenger transfer vehicle" kurz PTVs genannt, fassen je 150 Personen und haben eine Geschwindigkeit von 32 km/h. Durch eine Spezialvorrichtung können sie je nach der Höhe der Flugzeug-Einstiegtür gehoben oder gesenkt werden. 14 dieser Fahrzeuge sollen bereits 1975 in Betrieb genommen werden.

Nach Ausrollen des Flugzeugs steigen die Fluggäste in ein PTV um und werden so zur Ankunftsseite des Abfertigungsgebäudes befördert. Abreisende Fluggäste erhalten auf ihrer Einsteigkarte einen Hinweis auf die Nummer der für sie zutreffenden PTV-Einsteigstelle. Insgesamt sind drei solcher Einsteigstellen für je



*Ein Blick vom Westen auf das Abfertigungsgebäude und die  
allgemeinen Verwaltungsanlagen*

sechs PTVs geplant.

Der Fluggastweg für ankommende wie auch abreisende Fluggäste bewegt sich in gerader Linie und auf derselben Ebene; der zu Fuß zurückzulegende Weg beträgt maximal 85 m - wesentlich kürzer als die international vorgeschriebene Norm.

#### Parkmöglichkeiten

Eine dreistöckige Parkgarage (Grundfläche ca. 370 m x 90 m) bietet Platz für 2500 Autos. Weitere Parkmöglichkeiten für Taxis und Omnibusse bestehen zu beiden Seiten der Flughafen-Zufahrt, und zahlreiche Abstellplätze für Betriebsangehörige sind zu beiden Seiten der Parkgarage vorgesehen. Für nicht im Abfertigungsgebäude tätige Arbeitnehmer, für Wartungspersonal usw. gibt es Parkplätze bei den Anlagen ihrer jeweiligen Arbeitgeber.

Insgesamt bestehen Parkmöglichkeiten für schätzungsweise 6000 Wagen.

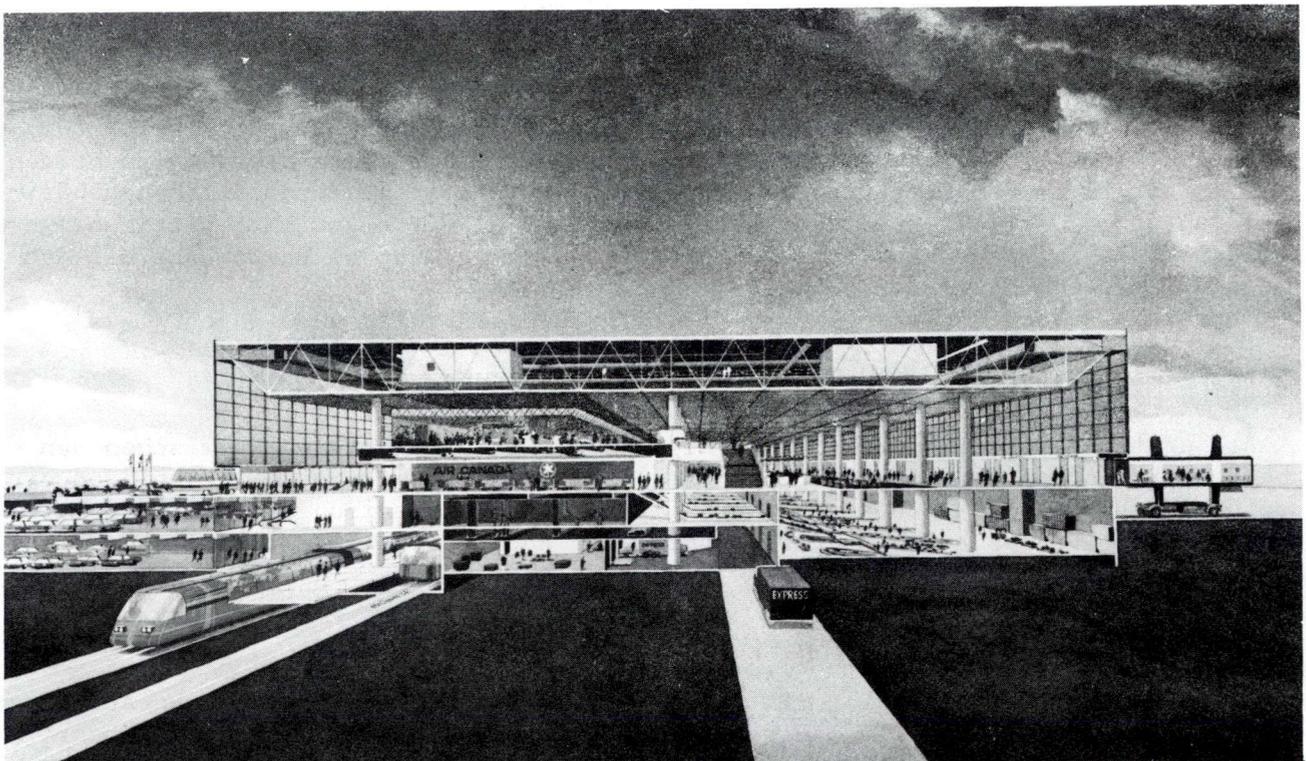
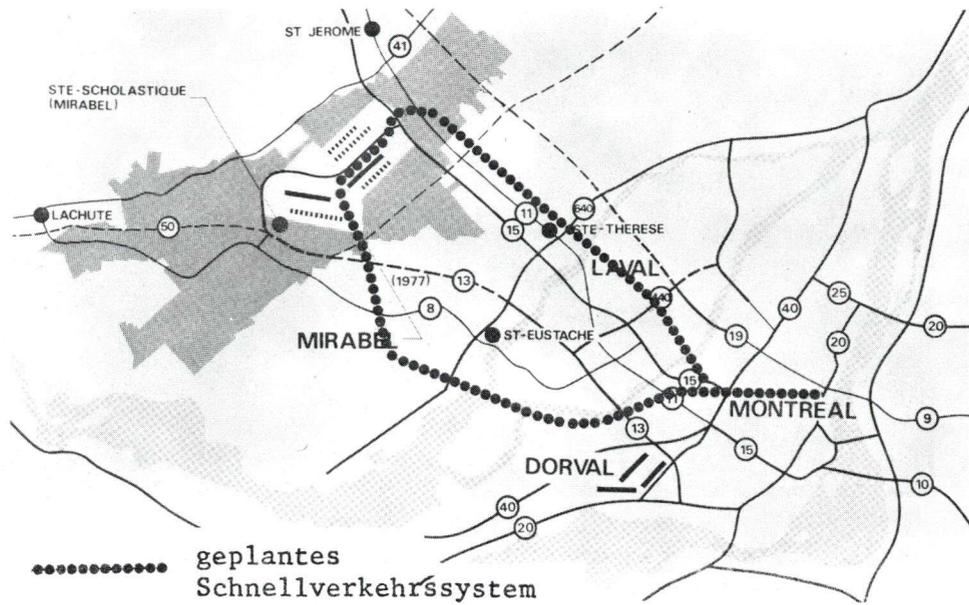
#### Neues Enteisungsverfahren

Als erster Flughafen der Welt hat Mirabel die Enteisungsanlagen zwischen den beiden ersten Start- und Landebahnen angeordnet und nicht wie üblich bei den einzelnen Flugzeugabstellplätzen. Dadurch läßt sich die Enteisungsflüssigkeit leicht zum wiederholten Gebrauch wiedergewinnen, was auch eine umweltfreundliche Maßnahme darstellt.

#### Zufahrt zum Flughafen

Bis auf weiteres stehen für die Zufahrt nach Mirabel mindestens sechs Autostraßen und ein vollintegriertes öffentliches Verkehrssystem zur Verfügung (mehr als 30 fahrplanmäßige Omnibusse im Pendelverkehr zwischen Montreal und den beiden Flughäfen Mirabel und Dorval).

Für 1980 ist der Bau eines Schnellverkehrssystems geplant, bei dem Züge mit elektrischem Antrieb und einer Stundengeschwindigkeit von mehr als 160 km die Entfernung vom Montrealer Stadtkern nach Mirabel in einer halben Stunde zurücklegen sollen; die Bahnkörper dieses Verkehrssystems werden direkt durch das Abfertigungsgebäude in Mirabel führen.



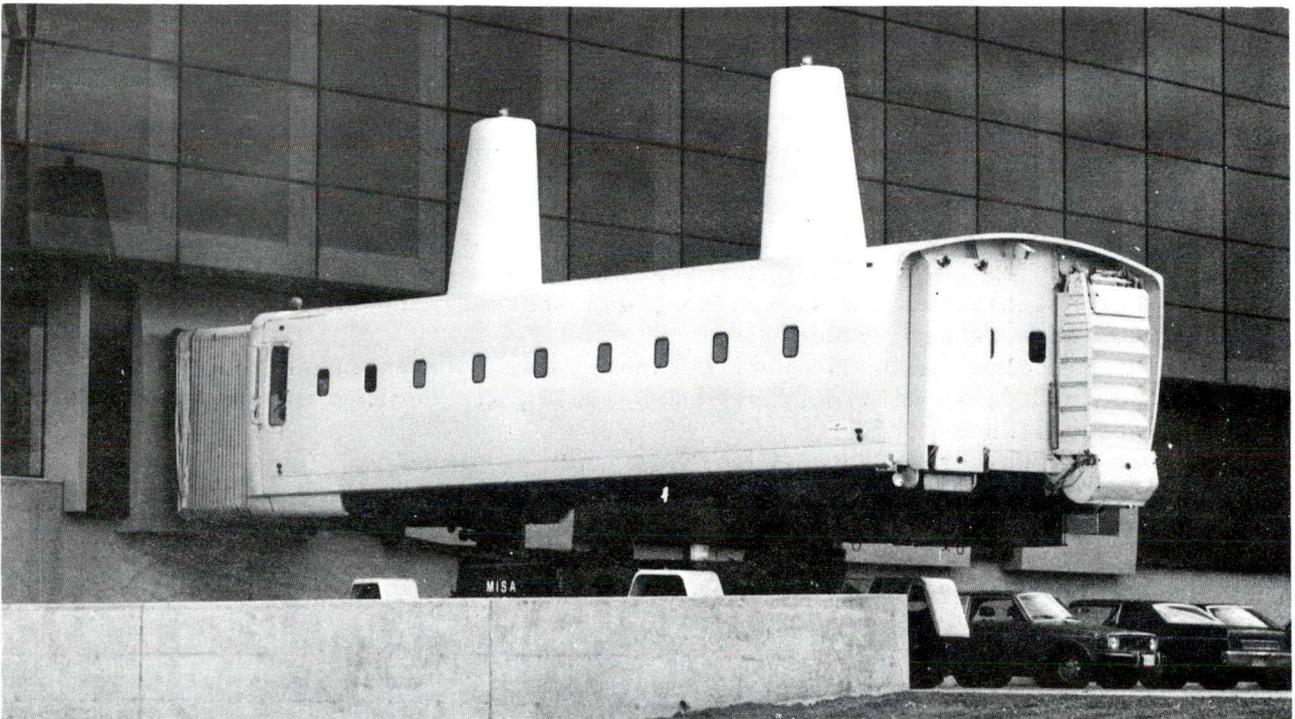
Querschnitt durch eines der Abfertigungsgebäude. Das geplante Schnellverkehrssystem wird durch das Gebäude führen, und der Fluggastweg im Abfertigungsgebäude wird maximal 85 m, also ca. 130 Schritte betragen

### STOL-Verkehr

Mirabel kann im Bedarfsfall auch von STOL-Flugzeugen (Kurz-Start- und Lande-Flugzeugen) benutzt werden; zu diesem Zweck soll im nordwestlichen Teil des Flughafengeländes eine 600 m lange und 45 m breite STOL-Start- und Landebahn geschaffen werden. Auch von dort würden die Fluggäste bequem und schnell zum Abfertigungsgebäude befördert werden. Außerdem könnte sich der STOL-Verkehr bei einem immer dichter werdenden Bodenverkehrsnetz um den Flughafen als eine gangbare Alternative zu den herkömmlichen Zufahrtswegen für Fluggäste erweisen, und für den internationalen Flugverkehr könnten STOL-Maschinen die notwendigen Anschlüsse nach Ottawa und Quebec City herstellen.

### Ständige Weiterentwicklung

In den nächsten 10-30 Jahren wird der Flughafen Mirabel fortschreitend ausgebaut werden. Im Jahre 2025 sollen sechs Start- und Landebahnen, sechs Abfertigungsgebäude und alle zugehörigen Anlagen und Einrichtungen 60 Millionen Fluggäste und mehrere Millionen Tonnen Fracht im Jahr bewältigen.



*Das neuartige Fluggast-Beförderungsfahrzeug von Mirabel, das sich mittels einer Spezialvorrichtung der Höhe der Flugzeug-Einstiegtür anpassen läßt.*

### Deutsche Studenten besuchten Ottawa

Auf Wunsch des Außenministeriums organisierte das Kanadische Amt für Internationale Erziehung (Canadian Bureau für International Education) für 43 deutsche Studenten, die diesen Sommer in Kanada arbeiteten, einen kurzen Besuch in Ottawa. Die Studenten erhielten ihre Arbeitsplätze im Rahmen eines Austauschprogramms zwischen Kanada und Deutschland, das von der Deutsch-Kanadischen Gesellschaft in Hannover, dem kanadischen Bundesministerium für Arbeitsmarkt und Einwanderung und der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Ottawa eingerichtet worden ist.

Während ihres Aufenthalts in Ottawa waren die Studenten im Wohnheim der Universität Ottawa untergebracht. Sie besichtigten die Parlamentsgebäude, besuchten

das Kanadische Kulturzentrum und die Nationalgalerie, nahmen mittags in einem Park im Herzen Ottawas an einem Picknick teil und machten eine Stadtrundfahrt.

Die deutschen Studenten wurden von der Deutsch-Kanadischen Gesellschaft in Hannover ausgewählt; Dienststellen des Ministeriums für Arbeitsmarkt und Einwanderung in allen Teilen Kanadas besorgten ihnen Arbeitsplätze, halfen ihnen bei der Zimmersuche und bei der allgemeinen Orientierung. Obwohl zwischen beiden Ländern kein Kulturabkommen für den Jugendaustausch besteht, reist jeden Sommer eine Gruppe kanadischer Studenten auf Betreiben der Canadian-German Academic Exchange Association in Kanada zur Arbeit oder zum Studium in die Bundesrepublik Deutschland.

---

### Junges Mädchen aus Toronto durchschwimmt den Ärmelkanal

Cindy Nicholas aus Toronto erzielte mit ihrer Durchschwimmung des Ärmelkanals am 29. Juli zwar eine Höchstleistung, blieb aber hinter dem von Barry Watson aus England im Jahre 1964 aufgestellten Gesamtrekord von 9 Std. 35 Min. um 11 Minuten zurück.

Die siebzehnjährige Rekordhalterin für das Durchschwimmen des Ontariosees stieg in Frankreich am Kap Gris Nez ins Wasser und erreichte die englische Küste in der St. Margaret's Bay nahe bei Dover in 9 Std. 46 Min. Das war um 13 Minuten schneller als der bisherige Rekord für Frauen in Richtung Frankreich-England, den die Australierin Linda McGill 1967 aufgestellt hatte.

In der umgekehrten Richtung hatte im vorigen Jahre Lynn Cox aus den Vereinigten Staaten mit einer Zeit von 9 Std. 36 Min. den Rekord für Frauen errungen.

Für Cindy Nicholas war es der zweite Versuch einer Durchschwimmung des Kanals. Sie hatte schon am 18. Juli von der englischen Seite aus einen Versuch gemacht, diesen aber aufgegeben, als sie einsah, daß starker Wind und hohe Wellen einen Rekord unmöglich machen würden.

Als Miss Nicholas im August vorigen Jahres den Ontariosee auf 51 km breiter Strecke in 15 Std. 15 Min. durchschwamm, schlug sie damit den von Marilyn Bell 1954 aufgestellten Rekord.

"Hu, war das Wasser im Kanal kalt!" sagte Miss Nicholas. "Viel kälter als im Ontariosee."

Am schönsten sei es gewesen, als sie der englischen Küste auf etwa 2 1/2 km nahe gekommen war: "Da sah ich die Weißen Klippen von Dover, und das war ein herrlicher Anblick." - Gegenwärtig plant sie keine weiteren Versuche; aber wenn es noch einmal dazu komme, "dann in beiden Richtungen".

Der Ärmelkanal ist zwischen den beiden Punkten 33 km breit; aber Strömungen zwangen Miss Nicholas in einen S-förmigen Kurs von etwa 56 km.

---

*Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa K1A OG2.*

*Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.*

*This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación aparecen también en español con el título Noticiario de Canadá.*